

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Werk, Bauen + Wohnen**

Band (Jahr): **97 (2010)**

Heft 6: **et cetera Mahendra Raj**

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Glamouröser Zuckerhut

Zum Centre Pompidou-Metz von Shigeru Ban und Jean de Gastines

Bisher gehörte die lothringische Stadt Metz im nordöstlichen Zipfel Frankreichs, nahe der Grenze zu Deutschland und Luxemburg, nicht unbedingt zu den beliebtesten Zielen von Städtereisenden. Zwar hat die Stadt, die landschaftlich reizvoll auf beiden Ufern der Mosel liegt, einige Hochblüten erlebt – allerdings in eher ferner Vergangenheit, etwa vor rund 1500 Jahren als Metz die Hauptstadt des ostfränkischen Reichs war. Von 1871 bis 1918 gehörte die Stadt zum Deutschen Kaiserreich. Entsprechend charakterisiert die repräsentative Bausubstanz der Jahrhundert-

wende die gepflegte Altstadt. Danach kam die Industrialisierung, später der Krieg: Metz wurde zum Zentrum der lothringischen Eisen- und Stahlindustrie; von 1940 bis 1944 war es seiner strategischen Lage wegen unter deutscher Herrschaft. Die glamourösen Zeiten schienen vorbei, das Image der schmutzigen Industriestadt haften Metz seither beharrlich an. Nun soll aber alles anders werden: Mit dem neuen Kulturhaus Centre Pompidou-Metz (CPM) hofft die Stadt zur neuen Topdestination für Kunst- und Architekturtouristen zu werden. Sie sollen in erster Linie aus Frankreich, Deutschland, Luxemburg, Belgien und den Niederlanden, gerne aber auch aus aller Welt anreisen. Schliesslich liegt Paris nur noch eine gute TGV-Stunde entfernt, ebenso die Flughäfen von Luxemburg und Saarbrücken.

Heute gruppiert das rund 120 000 Einwohner zählende Metz eine Agglomeration mit 40 kleinen, aber kapitalkräftigen Gemeinden und 230 000 Einwohnern um sich: Metz-Métropole. Der während 31 Jahren amtierende Bürgermeister Jean Marie Rausch hat deshalb nicht nur eine umfassende Sanierung der Altstadtfassaden veranlasst, sondern sich auch für die städtebauliche Zukunft seiner Stadt engagiert. Bereits 1996 beschloss die Stadtregierung, das 50 Hektaren grosse Gelände des aufgelassenen Güterbahnhofs neben dem TGV-Bahnhof Metz-Ville zum innerstädtischen Entwicklungsschwerpunkt «Quartier de l'Amphithéâtre» zu machen. Fünf Jahre später wurde das erste Bauwerk, eine Polysporthalle der Pariser Architekten Paul Chemetov und Borja Huidobro, eingeweiht; wenig später legten die Landschafts-

Fassaden | Holz/Metall-Systeme | Fenster und Türen | Briefkästen und Fertigteile | Sonnenenergie-Systeme | Beratung und Service

Schweizer



Eine ganze Reihe glänzender Lösungen.

Briefkastenanlagen von Schweizer überzeugen durch Qualität und Design.

Modular die Bauweise, gross das Farbangebot und vielfältig die Komponenten: die Klassiker des Schweizer Industriedesigns erlauben optimale Gestaltungsfreiheit und eine massgeschneiderte Lösung für Ihre Eingangspartie – erstklassiger Service inklusive. Mehr Infos über Briefkastenanlagen von Schweizer unter www.schweizer-metallbau.ch oder Telefon 044 763 61 11.

Ernst Schweizer AG, Metallbau, CH-8908 Hedingen, Telefon +41 44 763 61 11
info@schweizer-metallbau.ch, www.schweizer-metallbau.ch

90 JAHRE Bauen für Mensch und Umwelt